

TAGE DER OFFENEN KÜNSTLERATELIERS / 18. + 19. MAI 2019

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM REGIONALEN NATURPARK SCHAFFHAUSEN

# Wenn Handwerk zur Kunst wird

**KUNST** – In Wilchingen erwartet das Publikum an den Tagen der offenen Künstlerateliers auch viel Kunsthandwerk. Ein Hobby, das zum Beruf wurde.

Sonja Werni

**Wilchingen.** Ab wann ist man Künstlerin oder Künstler? Ist man es bereits, wenn man öfters etwas Kreatives herstellt und es auch schon auf einer Ausstellung präsentieren konnte? Auf Ramona Kaiser, Katharina Ochsner und Vreni Stamm aus Wilchingen trifft das zwar zu, dennoch sehen sie sich nicht als Künstlerinnen, sondern als Kunsthandwerkerinnen. «Meistens inspirieren mich bereits bestehende Muster und diese klöppele ich dann nach. Daher sehe ich mich nicht als Künstlerin», sagt Vreni Stamm.

Auch Ramona Kaiser mag die Bezeichnung Künstlerin weniger: «Künstlerinnen und Künstler können manchmal gar nicht das machen, was sie möchten, sondern müssen das kreieren, was ihre Galerie möchte.» Ramona Kaiser ist gelernte Holzbildhauerin. Meistens erledigt sie Kundenaufträge: «Ich muss hinter dem stehen können, was ich herstelle. Wenn das nicht der Fall ist, dann lehne ich auch mal einen Auftrag ab, was aber selten vorkommt.»

## Von Kursteilnehmerin zu Kursleiterin

Katharina Ochsner ist begeisterte Malerin. Farben, Formen, Natur und



Kunsthandwerkerinnen Vreni Stamm, Ramona Kaiser und Katharina Ochsner (v.l.) aus Wilchingen. An den Tagen der offenen Künstlerateliers am 18. und 19. Mai möchten sie nicht nur ihre Werke ausstellen, sondern auch ihre Kunsttechnik vorstellen.

Bild: Sonja Werni

Grafiken inspirieren sie zu ihren Bildern. Seit ihrer Schulzeit hat sie schon gerne gezeichnet. «Ich glaube, ich habe eine Begabung für das Malen», sagt Katharina Ochsner. Sie besuchte mehrere Malkurse und lernt heute noch dazu. Zwei Ausstellungen hatte sie schon, an denen sie einige Bilder verkaufen konnte. «Der magische Moment ist dann, wenn ich das erste Mal mein Bild eingerahmt sehe, es danach der Käuferin oder dem Käufer bringe und wir zusammen einen Platz mit dem besten Licht für das Bild aussuchen.» Während sie davon erzählt, leuchten ihre Augen.

Dieses Leuchten kommt bei Vreni Stamm auf, wenn sie von ihrer Klöppelgruppe erzählt: «Seit 30 Jahren gebe ich Klöppelkurse. Viele Kursteilnehmerinnen sind zu Freundinnen geworden und es entwickelte sich ein richtiger Zusammenhalt zwischen uns.» Zum Klöppeln ist Vreni Stamm dank einer Fernsehshow gekommen: «Dort sah ich, wie Frauen im Freilichtmuseum Ballenberg klöppelten. Das faszinierte mich so sehr, dass ich selber damit anfangen wollte.» Sie meldete sich für Klöppelkurse in Schaffhausen an. Danach folgten weitere Kurse in Holland,

Schweden und Deutschland. «Zum Glück hatte ich holländische Kurskolleginnen, die Deutsch konnten und mir bei der Verständigung in Schweden halfen», sagt die gelernte Köchin lachend.

## Ein Stück von sich selbst

Die drei sind sich einig, dass sie bei ihren Werken auch immer ein Stück von sich selbst preisgeben. «Ich verkaufe nicht viele Sachen, aber darüber bin ich gar nicht unglücklich, weil es mich reut, wenn etwas fehlt», sagt Vreni Stamm. Anders ist das bei Ramona Kaiser: Als selbständige

## Naturpark wird zur Kunstgalerie (Folge 3)

In der Region sind zahlreiche kreative Kunstschaffende tätig. Es ist jedoch für Einzelne sehr aufwendig, eine Ausstellung zu organisieren. Der Regionale Naturpark Schaffhausen übernimmt dies für sie und verwandelt die Region am 18. und 19. Mai 2019 in eine grosse Galerie. Weitere Infos dazu und zum Crowdfunding-Projekt sind unter [www.kunst-im-naturpark.ch](http://www.kunst-im-naturpark.ch) zu finden. Der «Bock» stellt als Medienpartner vorab die 60 teilnehmenden Kunstschaffenden in einer Serie vor.

Holzbildhauerin ist sie auf den Verkauf ihrer Werke angewiesen. Dabei schätzt sie am meisten den Kundenkontakt und wird oft überrascht: «Die Leute kommen mit so tollen Auftragsideen. Eigentlich steckt in uns allen sehr viel Kreativität.» Ihre speziellsten Aufträge waren bisher eine Kobra-Uhr, ein Mittelspecht und ein Motor einer Harley Davidson – alles aus Holz natürlich.

Für die Tage der offenen Künstlerateliers haben sie alle schon etwas Besonderes ausgedacht: Vreni Stamm möchte nicht nur ihre Klöppelsachen ausstellen, sondern auch ihr Werkzeug vorstellen und die Technik Interessierten vorführen. Ramona Kaiser will bis zur Ausstellung ihr neuestes Projekt präsentieren: Geschirr aus Holz. Katharina Ochsner zeigt ihre Bilder in ihrem Malatelier: «Die Gäste sollen dort Eindrücke und Einblicke meiner Bilder erleben können.»